

Gute Argumente für ein gutes Brandenburg

Drei, zwei, eins: Wann, wenn nicht jetzt? – Menschen mit einer psychischen Erkrankung und /oder Suchterkrankung brauchen weiter unsere Hilfen

„Wo alles ausfällt, ist es gut, wenn noch was stattfindet.“

„Sie beraten noch – wo alles geschlossen ist.“

„Wenn ich nicht weiter weiß, weiß ich, da ist jemand.“

„Ich bin wirklich dankbar, dass ich hierherkommen kann, auch während Corona. Ich habe sonst ja keinen.“

3. Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung (KBS) bzw. Beratungs- und Behandlungsstellen für abhängigkeitskranke Menschen (BBS) sind Rettungsanker und Türöffner. Gerade in Krisenzeiten. Durch KBS und BBS werden Kontakte, Solidarität, Sinn und Tagesstruktur – aber auch Konfrontation, freundliche Hartnäckigkeit, fachliche Beratung und Behandlung für Brandenburger Bürgerinnen und Bürger als Angehörige und selbst Betroffene möglich. Die Balance von Selbstbestimmung, Partizipation und Schutz wird sorgfältig gewahrt.

Die Corona-Pandemie führte für viele psychisch- und suchtkranke Menschen in Brandenburg in eine besonders belastende Isolation. Die schnelle Reaktion der KBS/BBS, auch telefonisch zu beraten und den Kontakt verlässlich zu halten, hat mit Sicherheit einige Krankenhausaufenthalte verhindert, sei es wegen psychischer Dekompensation oder Rückfall.

Der große Vorteil in Krisenzeiten: Die KBS/BBS sind niedrigschwellig, sie arbeiten unbürokratisch, absolut verlässlich und auf Wunsch anonym.

Wer sonst kann das leisten?

„Ich fühle mich das erste Mal als Mensch gewertschätzt und so angenommen, wie ich bin. Die Gespräche haben mir geholfen vom Alkohol wegzukommen. Das hat meine Beziehung gerettet.“

„Zu Hause ist man alleine.“

2. KBS und BBS gehören grundlegend zu einer sozialräumlich ausgerichteten psychosozialen Versorgung. Als wichtige Bestandteile einer aktivierenden Daseinsvorsorge müssen sie sich verlässlich und zukunftsfest weiterentwickeln. Barrierefreie Zugänge und digitale Teilhabe gehören auf die Brandenburger Agenda.

Während der Corona -Pandemie ist keiner verloren gegangen, wenn auch nicht alle Nutzer*innen erreicht werden konnten – der Versuch wurde immer gemacht. KBS/BBS aktivieren weitere Hilfen, vermitteln in weiterführende Angebote und die Selbsthilfe. Das Engagement für Kinder aus suchtbelasteten Familien oder psychisch kranken Eltern ist selbstverständlich.

Die KBS/BBS müssen niedrigschwellig erreichbar sein, also: persönlich, telefonisch und auch digital. Formen digitaler Teilhabe sind künftig unbedingt weiterzuentwickeln.

Die Arbeit findet immer personenbezogen in enger Abstimmung mit dem oder der Betroffenen statt – gelebte Partizipation!

*„Hier kann ich über alles reden. Mit meiner Familie und Freunden geht das nicht.
Meine Scham- und Schuldgefühle sind einfach zu groß...“*

*Ich bin so froh, dass ich herkommen kann,
sonst hätte ich längst wieder getrunken und meine Familie verloren.“*

*„Als Alkoholiker wird man oft stigmatisiert und fallen gelassen,
hier werde ich verstanden.“*

1. Das Land Brandenburg zeigt Solidarität mit kranken Menschen

Während der Corona-Pandemie bewährt sich die Solidarität des Landes durch die Finanzierung der KBS/BBS besonders. Brandenburger Bürgerinnen und Bürger mit psychischen und/oder Suchtproblemen konnten und können – immer unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregelungen – Leistungen erhalten. Schnell wurde auf andere - v.a. telefonische und digitale- Beratungsformate umgestellt. Daseinsvorsorge in Form dieser sozialräumlich aufgestellten Beratungsstellen ist auch ohne Corona -Pandemie nötig, denn Sucht- und psychische Probleme sind oft chronifiziert und finden lange „im Verborgenen“ statt.

Die Pandemie hat die Notwendigkeit dieses Angebotes lediglich besonders deutlich gemacht, gebraucht wird es immer! Das administrative Brandenburger System hat die rechtlichen Möglichkeiten dafür zur Verfügung gestellt und unterstützt.

„Zeit war grausam und einsam.“

*„Es war schön, dass ich auch mal besucht wurde,
aber mit allen anderen in der KBS zu sein war und ist besser.“*

*„Ich habe wirklich das tiefe Gefühl,
durch Verstehen von einer unglaublich großen Last befreit worden zu sein.“*

*Es fühlt sich an, als hätte sich in mir ein Schalter umgelegt.
Ich warte darauf, dass dieses Gefühl wieder nachlässt. Tut's aber nicht...“*

Brandenburg leistet sich was, um Betroffenen zu helfen

Land und kommunale Gebietskörperschaften sichern gemeinsam und verbindlich die zukunftsfeste Weiterentwicklung der Beratungs- und Behandlungsstellen für Abhängigkeitskranke (BBS) und die Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit psychischer Erkrankung (KBS), dieser wichtigen Leistungen der Daseinsvorsorge. Dabei bleibt die Landesförderung Grundvoraussetzung für ein hohes Niveau an Fachlichkeit, relativ einheitlichen Standards sowie die landesweite Vernetzung mit dem gesamten Leistungssystem.

Formen der digitalen Teilhabe sind unbedingt weiterzuentwickeln – so gelingt ein sozialraumorientiertes inklusives Brandenburg.

„Lass niemals eine Krise ungenutzt verstreichen.“ (W. Churchill)

Alle Zitate (Kursiv) sind Originalzitate von Nutzerinnen und Nutzern.